

Inhaltsübersicht

Einführung	23
-------------------------	----

Kapitel 1

Der Begriff der Würde 27

A. Ausgangspunkt: Die Würde des Menschen in Art. 1 Abs. 1 GG	28
B. Die allgemeine Würde	65
C. Ergebnis	75

Kapitel 2

Die Würde des Tiers in der moralischen Normenordnung 77

A. Normativ-moralische Begründung der Tierwürde	77
B. Inhalt der Tierwürde	103
C. Ergebnis	110

Kapitel 3

Die Würde des Tiers im Grundgesetz de lege ferenda 111

A. Der Begriff Tier	111
B. Die Übertragung des moralischen Gleichheitsarguments ins Recht	113
C. Die Notwendigkeit der Verortung in der Verfassung	131
D. Verfassungsrechtliche Ausgestaltung	135
E. Ergebnis	164

Kapitel 4

Der strafrechtliche Schutz des Tiers – Eine Neupositionierung 165

A. Das Tier im Strafrecht de lege lata	168
--	-----

B. Das Tier im Strafrecht de lege ferenda	197
C. Ergebnis	265
Zusammenfassung der Ergebnisse und Fazit	267
A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	267
B. Fazit	275
Literaturverzeichnis	277
Sachwortverzeichnis	302

Inhaltsverzeichnis

Einführung	23
-------------------------	----

Kapitel 1

Der Begriff der Würde	27
------------------------------	----

A. Ausgangspunkt: Die Würde des Menschen in Art. 1 Abs. 1 GG	28
I. Die Menschenwürde als unbestimmter Rechtsbegriff	28
II. Verfassungsrechtliche Konkretisierung der Menschenwürde	29
1. Verfassungsgeschichtlicher Hintergrund	30
2. Die außerrechtliche Begriffsgeschichte der Menschenwürde	31
a) Möglichkeit der Heranziehung der außerrechtlichen Begriffsgeschichte ...	31
aa) Der Einwand der Unvereinbarkeit mit einer weltanschaulich pluralisti-	
schen Gesellschaft und der Neutralität des Grundgesetzes	33
bb) Der Einfluss des verfassungsgeschichtlichen Hintergrunds	36
cc) Zwischenergebnis	37
b) Skizze des ideengeschichtlichen Ursprungs	38
c) Theologische Deutung	40
d) Philosophische Deutung	41
aa) Systematische Einordnung der folgenden Abhandlung in die Begriffe	
Moral und Recht	42
bb) Die Menschenwürde in der moralischen Normenordnung	43
(1) Kern und Begründung der Menschenwürde	43
(a) Der Selbstzweck	44
(b) Die Spezieszugehörigkeit	45
(c) Zwischenergebnis	48
(2) Ausübung des Selbstzwecks	48
(3) Moralischer Status	51
cc) Zwischenergebnis	53
3. Übertragung auf die juristische Dogmatik zu Art. 1 Abs. 1 GG – Die Würde des	
Menschen in der rechtlichen Normenordnung	55
a) Allgemein: Zur Funktion des verfassungsgeschichtlichen Hintergrunds und	
der außerrechtlichen Begriffsgeschichte	55

b) Inhalt der Menschenwürde	56
aa) Kern der Würde	56
bb) Ausübung des Selbstzwecks	58
cc) Universeller rechtlicher Wert	59
(1) Universalität	59
(2) Subjektiv- und objektiv-rechtlicher Schutz	60
dd) Rechtlicher Status	62
ee) Schutzzumfang	63
III. Zwischenergebnis	63
B. Die allgemeine Würde	65
I. Die allgemeine Würde als eigenständiger Begriff	65
II. Konkretisierung der allgemeinen Würde	67
1. Verhältnis des Inhalts der Menschenwürde zu dem der allgemeinen Würde ...	67
a) Konkretisierungsmöglichkeiten	67
b) Normative Überprüfung der hierarchischen Würdekonzeption	69
aa) Telos	69
bb) Begriffliche Kontinuität – Allgemeines Bestimmtheitsgebot	70
c) Zusammenfassung	71
2. Inhalt der allgemeinen Würde	72
a) Schutzbereich	72
b) Schutzzumfang	74
C. Ergebnis	75

Kapitel 2

Die Würde des Tiers in der moralischen Normenordnung	77
A. Normativ-moralische Begründung der Tierwürde	77
I. Die ethische Relevanz des Kriteriums der Spezieszugehörigkeit	79
II. Alternatives normativ-moralisches Abgrenzungskriterium	82
1. Genetische und anatomische Unterschiede	82
2. Die Empfindungsfähigkeit	85
a) Begriffsbestimmung	85
b) Weltanschaulich pluralistisches, neutrales und universelles Abgrenzungskriterium	88
aa) Weltanschaulich pluralistische Gesellschaft und Neutralität	88
bb) Universalität	88
(1) Der Zugang zu einem subjektiven Zustand	89
(2) Untersuchungsvorgang zur Ermittlung des „Ob“ des subjektiven Zustands	89

(3) Anwendung auf den Menschen	91
c) Ethische Relevanz	92
3. Zusammenfassung	93
III. Das Gleichheitsprinzip	94
1. Die vergleichbare Empfindungsfähigkeit des Tiers	95
2. Das pathozentrische Argument	98
IV. Zwischenergebnis	101
B. Inhalt der Tierwürde	103
I. Kern der Würde	103
II. Ausübung des Selbstzwecks	104
1. Grundsatz	104
2. Konkrete Ausgestaltung	104
III. Universeller moralischer Wert	105
IV. Moralischer Status	106
1. Pflicht der direkten moralischen Berücksichtigung	106
2. Trägerschaft moralischer Rechte	106
V. Schutzzumfang	109
C. Ergebnis	110

Kapitel 3

Die Würde des Tiers im Grundgesetz de lege ferenda	111
A. Der Begriff Tier	111
B. Die Übertragung des moralischen Gleichheitsarguments ins Recht	113
I. Die rechtsethische Forderung	114
1. Herleitung	114
2. Inhalt	115
3. Kritik an der Hinzuziehung des Würdebegriffs	116
II. Alternative rechtliche Schutzkonzepte	118
1. Tierschutzrecht de lege lata	118
2. Der Tierwohlansatz	121
3. Der Tierrechteansatz	123
III. Vereinbarkeit mit Struktur und Wertung des Rechtssystems	125
1. Anhaltspunkte einer nichtanthropozentrischen Regelung	126
2. Die anthropozentrische Ausrichtung des Grundgesetzes	128
C. Die Notwendigkeit der Verortung in der Verfassung	131
I. Unterschiede im verfassungsrechtlichen und einfachgesetzlichen Schutz	132
II. Vereinbarkeit mit dem Inhalt der rechtsethischen Forderung	134

D. Verfassungsrechtliche Ausgestaltung	135
I. Objektiver Individualschutz	136
1. Gesetzgeberische Gestaltungsfreiheit	137
2. Positionierung des Tiers im Recht	138
3. Prozessuale Durchsetzung	139
4. Zwischenergebnis	141
II. Subjektiver Individualschutz	142
1. Die Rechtsfähigkeit des Tiers	142
a) Begriffliche Einordnung	142
b) Rechtsfähigkeit = Menschsein?	143
c) Notwendige Fähigkeiten einer Entität	146
aa) Innehaben von Interessen	146
bb) Symmetriethese	147
cc) Rechtliche Durchsetzung	149
d) Zwischenergebnis	150
2. Das subjektiv-öffentliche Recht der Tierwürde	151
a) Materiell-rechtliche Ausgestaltung des subjektiven Rechts	151
aa) Kern der Würde	151
bb) Ausübung des Selbstzwecks	152
cc) Universeller objektiv-rechtlicher Wert	152
dd) Rechtlicher Status	153
ee) Schutzzumfang	157
b) Ansätze einer formell-rechtlichen Ausgestaltung des subjektiven Rechts	160
3. Die konkrete Gesetzesänderung	161
a) Regelungsort	162
b) Gesetzesvorschlag	163
E. Ergebnis	164

Kapitel 4

Der strafrechtliche Schutz des Tiers – Eine Neupositionierung	165
A. Das Tier im Strafrecht de lege lata	168
I. Direkter Schutz	170
1. Tierquälerei – § 17 TierSchG	170
a) Allgemeines	170
aa) Geschütztes Rechtsgut	170
bb) Tatobjekt	171
cc) Täterkreis	173
dd) Aktives Tun und Unterlassen	173

ee) Subjektive Voraussetzungen	174
b) Tiertötung – Nr. 1	174
aa) Tatbestand	174
bb) Rechtswidrigkeit	175
c) Tiermisshandlung – Nr. 2	178
aa) Tatbestand	178
(1) Zufügung erheblicher Schmerzen oder Leiden	178
(2) aus Rohheit – Nr. 2 Buchst. a	179
(3) länger anhaltend oder sich wiederholend – Nr. 2 Buchst. b	180
bb) Rechtswidrigkeit	181
2. Strafbewehrtes (vorläufiges) Verbot der Tierhaltung – § 20 Abs. 3 und § 20a Abs. 3 TierSchG	182
3. Ordnungswidrigkeiten – § 18 TierSchG	183
a) Zufügen von Schmerzen, Leiden oder Schäden – Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2	183
b) Sodomie – Abs. 1 Nr. 4	184
aa) Sexuelle Handlung	185
bb) Nutzen, Abrichten oder zur Verfügung stellen	186
cc) Zwang zu artwidrigem Verhalten	186
II. Indirekter Schutz	187
1. Straftatbestand	188
a) Schutz des Tiers als Eigentum – § 303 StGB und § 242 StGB	188
b) Jagd- und Fischwilderei – § 292 StGB und § 293 StGB	188
c) Tierpornografie – § 184a S. 1 Alt. 2 StGB	189
d) Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort – § 142 StGB	190
e) Unterlassene Hilfeleistung – § 323c StGB	190
2. Rechtfertigungs- oder Entschuldigungsgrund	192
a) Rechtswidrigkeit	192
aa) Nothilfe für das Tier – § 32 StGB	193
bb) Allgemeiner rechtfertigender Notstand – § 34 StGB	195
b) Schuld	196
III. Zwischenergebnis	196
B. Das Tier im Strafrecht de lege ferenda	197
I. Direkter Schutz	198
1. Der verfassungsrechtliche Rahmen	198
a) Der Eingriffscharakter der Verhaltensnorm und der Strafnorm	199
b) Die Möglichkeit strafrechtlichen Schutzes – Übermaßverbot	200
aa) Die vorgelagerte Verhaltensnorm	200
bb) Die Legitimation der Strafnorm zum Schutz des Tiers de lege ferenda	202
(1) Die Rechtsgutstheorie	203
(a) Der Rechtsgutsbegriff	205

(b) Anwendbarkeit auf Straftatbestände zum Schutz des Tiers	208
(c) Zwischenergebnis	210
(2) Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	210
(a) Legitimes Ziel	211
(b) Geeignetheit	213
(c) Erforderlichkeit	214
(aa) Sanktionslose Verhaltensnorm	215
(bb) Zivilrechtliche Deliktshaftung	215
(cc) Ordnungswidrigkeit	216
(dd) Zwischenergebnis	218
(d) Angemessenheit	218
cc) Zwischenergebnis	219
c) Die Pflicht strafrechtlichen Schutzes – Untermaßverbot	220
aa) Konkretisierung der grundrechtlichen Schutzpflicht	221
bb) Das Gleichheitsprinzip	224
(1) Anwendbarkeit von Art. 3 Abs. 1 GG	225
(2) Verstoß gegen das Gleichheitsprinzip	226
(a) Vergleichbarer Sachverhalt	226
(b) Andere Rechtsfolge	227
(c) Ohne vernünftigen Grund	228
(3) Hieraus folgende Pönalisierungspflicht	229
cc) Zwischenergebnis	230
2. Strafnormen zum Schutz des Tiers	231
a) Notwendigkeit der Gesetzesänderung	231
b) Gesetzesvorschlag	231
c) Erläuterung und Begründung der Gesetzesänderung	233
aa) Regelungsort	233
(1) Aufnahme in das Kernstrafrecht	233
(2) Systematische Verortung innerhalb des Kernstrafrechts	236
bb) Die einzelnen Neuregelungen	237
(1) Das strafbewehrte Verbot der Tiertötung	237
(a) Das vorsätzliche Erfolgsdelikt – § 207 Abs. 1 StGB-E	237
(b) Versuchsstrafbarkeit – § 207 Abs. 2 StGB-E	240
(c) Leichtfertigkeit – § 207 Abs. 3 StGB-E	243
(aa) Tatbestand	244
(bb) Einschränkung von Täterkreis und Fahrlässigkeitsform	244
(2) Das strafbewehrte Verbot der Tiermisshandlung – § 208 StGB-E	247
(3) Das strafbewehrte Verbot der Freiheitsberaubung des Tiers – § 209 StGB	251
(4) Das strafbewehrte Verbot der Sodomie – § 210 StGB-E	254

II. Indirekter Schutz	255
1. Nothilfe für das Tier – § 32 StGB	256
a) Nothilfelage	256
b) Nothilfebehandlung	257
aa) Erforderlichkeit	257
bb) Gebotenheit	259
2. Allgemeiner rechtfertigender Notstand – § 34 StGB	262
3. Entschuldigender Notstand – § 35 StGB	263
III. Zwischenergebnis	264
C. Ergebnis	265
Zusammenfassung der Ergebnisse und Fazit	267
A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	267
B. Fazit	275
Literaturverzeichnis	277
Sachwortverzeichnis	302